

I.N. 189.673

Dr. med. et phil. h. c.

Hans Kloepfer

Köflach, den 19. Dezember 1940

Sehr geehrter Herr Doktor!

Nehmen Sie meinen besten Dank entgegen für Ihre freundliche Einladung. Ich sage unter den gegebenen Bedingungen gerne zu, wenn die Vorlesung, wie Sie vorschlagen, Ende ~~Winter~~ oder in der ersten Februarwoche stattfinden kann, zu einer Zeit, wo ich meinen Sohn von der russischen Grnze auf Urlaub erwarten darf. Ich werde Ihnen für etwaige Wünsche bezüglich meiner Vortragsordnung sehr verbunden sein und bemerke nur, dass meine Vorlesungen bisher, von einer kleinen Kammermusik einbegleitet-oder einem gemischten Viergesang alter Volkslieder durch den Wiener Deutschen Volksgesangverein, aber ja nicht zu lang!- im ersten Teile Hochdeutsches brachten (25- 30 Min.) und nach einer kurzen Pause durch die gleiche Zeit Mundartliches in Vers und Prosa. Doch werde ich auf jede Ihrer Anregungen gerne eingehen. Jedenfalls aber möchte ich mich im ersten Teike auch mit einem literarisch ernst zu nehmenden Stücklein ausweisen und werde Ihren Wünschen nach Kräften entgegenkommen. In ausgezeichneteter Hochachtung mit herzlichen Grüßen Ihr sehr ergebener

Hans Kloepfer







